



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



Collège Verlaine

ZUR PERSON

Fachbereich: **Philosophische Fakultät 3**
Studienfach: **Gymnasiallehramt**
Heimathochschule: **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**
Nationalität: **deutsch**
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **01.09.2018 - 23.02.2019**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Frankreich**
Name der Praktikumsrichtung: **Collège Verlaine**
Homepage: **<http://verlaine-lille.savoirsnumeriques5962.fr/>**
Adresse: **1 Rue Berthelot 59000 LILLE**
Ansprechpartner: **Carmen Le Menach**
Telefon / E-Mail: **+33 3 20 16 92 60 / ce.0590271z@ac-lille.fr**

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das Collège Verlaine ist eine Schule in der nordfranzösischen Stadt Lille und zählt etwa 350 Schüler im Alter von 10 bis 15 Jahren, darunter etwa 50 mit speziellem Förderbedarf.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Um eine Praktikumsstelle im Bereich schulische Bildung zu finden, habe ich online nach Schulen in Lille gesucht. Internetseiten und Adressen habe ich auf der französischen Version der Website "Gelbe Seiten" ("pages jaunes") gefunden und dort verschiedene Schulen per E-Mail kontaktiert.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Vor meinem Praktikum in Frankreich habe ich ein paar Tage in der französisch-sprachigen Schweiz verbracht, um dort noch einmal meine Sprachkenntnisse vor dem Praktikum zu erproben. Außerdem habe ich Filme und Serien mit französischen Untertiteln geschaut und einige grundlegende Grammatiklektionen wiederholt. Des Weiteren beschäftigte ich mich mit dem französischen Bildungs- und Schulsystem, welches in einigen Teilen stark von denen in Deutschland abweicht.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Es war nicht so einfach ein Zimmer für 6 Monate zu finden, weil die meisten Vermieter erst ab einer Mindestvertragslaufzeit von einem Jahr vermieten. Bei meiner Unterkunft handelte es sich um eine 4-er WG mit drei französischen Studenten. Das Zimmer habe ich online bei leboncoin.fr gefunden und die Vermieterin über die angegebene Telefonnummer kontaktiert. In Frankreich sind es noch oft die Vermieter, die sich die Mieter aussuchen; WG-Castings wie bei uns sind selten. Achtung, auch wenn man mit dem Vermieter eine befristete Mietzeit vereinbart und diese im Mietvertrag verankert ist, sollte man genau lesen, ob der Vertrag dennoch rechtzeitig gekündigt werden muss.

Für ein Zimmer in Frankreich ist eine Versicherung (l'assurance locative) notwendig, die man nur in Frankreich (z.B.: bei der Allianz) abschließen kann.

Um einen möglichst intensiven Sprach- und Kulturaustausch zu haben, empfehle ich auf jeden Fall eine Wohngemeinschaft mit Muttersprachlern.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Während meines Praktikums war ich vor allem als Lehrerassistenz tätig. Hierbei habe ich Aufgaben der Schüler korrigiert, Fragen beantwortet und Hilfestellungen gegeben. Ich habe bei verschiedenen Lehrkräften in unterschiedlichen Klassen und Fächern hospitiert und mit ihnen gearbeitet. Dazu zählen auch Schüler mit Hörschädigungen und speziellen Lernschwierigkeiten (SEGPA). In der Schule gab es darüber hinaus noch Französischunterricht für Kinder mit Migrationshintergrund, die erst noch die Landessprache lernen müssen. Außerdem war ich in den Arbeitsgemeinschaften Chor und Klavier tätig und erarbeitete mit Schülern verschiedene Lieder. Mir wurde auch von einigen Kollegen die Möglichkeit gegeben, selbst eine Stunde vorzubereiten und zu halten. Einmal in der Woche unterstützte ich bei der Hausaufgabenhilfe.

Bei dem interdisziplinären Projekt "Sprachrallye", bei dem es darum ging, zukünftigen Schülern das Sprachangebot der Schule spielerisch vorzustellen, half ich bei der Organisation und dem Ablauf mit und konnte an einem Tag selbst eine Station allein übernehmen und ebenso wie am Tag der offenen Tür das Fach "Deutsch" vorstellen. Auch die Begleitung von Schulausflügen wie etwa in die Oper oder ins Kino gehörten zu meinen Tätigkeiten. Bei einer Klassenfahrt nach Deutschland war ich nicht nur Begleitperson, sondern auch Co-Organisatorin.

Die Betreuung an meiner Schule war immer sehr gut. Bei allen Fragen konnte ich mich an meine Mentorin oder an Kollegen wenden, die mir gegenüber sehr offen gewesen sind, weshalb ich mich auch schnell im Kollegium integrieren konnte.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Während meines Praktikums konnte ich nicht nur meine sprachlichen Fähigkeiten erweitern, sondern auch meine didaktischen. Durch die Unterrichtsbeobachtung verschiedener Lehrer lernte ich vielseitige Methoden zur Wissensvermittlung und -anwendung kennen.

Im Unterricht "Französisch als Zweitsprache" konnte ich lernen, wie man eine Sprache ohne die Möglichkeit von Übersetzungen und ausschließlich mit der natürlichen Methode vermitteln kann. Auch der Umgang mit Schülern mit Migrationshintergrund hat dazu beigetragen, dass ich mich noch mehr mit anderen Kulturen auseinandersetzte.

Der Musikunterricht, der auch mit einem anderen Notennamensystem einhergeht, war durch seine Praxisorientierung besonders interessant. Dort konnte ich mich sowohl in der Leistungsbeurteilung erproben als auch in der kompositorischen Erarbeitung eines Liedes mit der Klasse. In der Arbeit mit hörgeschädigten und gehörlosen Schülern habe ich Grundlagen der französischen Gebärdensprache und den Umgang mit solchen Kindern erlernt. In den Musik-Arbeitsgemeinschaften wurden mir verschiedene Wege aufgezeigt, junge Menschen an Musik heranzuführen und sie dafür zu begeistern.

Durch die Auslandsklassenfahrt konnte ich mich an der Planung einer solchen Reise beteiligen und habe zudem gelernt, was es bedeutet, mit so vielen Schülern eine Reise zu machen und worauf man zu achten hat. Ich bekam die Möglichkeit, selbst Unterrichtsstunden vorzubereiten und zu halten, was mir die Gelegenheit gab, realistische Zeiten für die Unterrichtsplanung und -vermittlung zu planen, Methoden auszuprobieren und meine Unterrichtsart Schritt für Schritt zu verbessern.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

In Frankreich gibt es die Möglichkeit Wohngeld (CAF) zu beantragen. Allerdings wird dafür ein französisches Bankkonto benötigt, welches man bei den meisten Banken nur mit einer Mindestwohndauer in Frankreich von einem Jahr beantragen kann.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Man sollte versuchen, auch außerhalb des Praktikums seine Sprachkenntnisse zu erweitern, sei es mit einem (Online-)Sprachkurs oder in Gesprächen mit Muttersprachlern. So fällt einem auch der Alltag in der Praktikumsrichtung leichter.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Mein Erasmus-Praktikum hat mir einen Einblick in eine andere Kultur und Sprache gegeben, wodurch mir gewisse Unterschiede zu meinem eigenen Land erst deutlich geworden sind. Obwohl ich durch mein Praktikum vor gewisse Herausforderungen gestellt wurde, bin ich selbstsicherer geworden und konnte über mich hinauswachsen. Ich konnte viele Möglichkeiten wahrnehmen, die ich so in Deutschland nie gehabt hätte und habe viele Erfahrungen gesammelt und unvergessliche Momente erlebt.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].